



Dienstag, 01. Juni 2021, 17:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Ken ohne FM

Im Rubikon-Exklusivinterview erklärt Ken Jebsen, warum sein neues Portal „apolut.“ heißt und es ihm wichtig ist, den Staffelstab an die nächste Generation zu übergeben.

von Nicolas Riedl
Foto: Juice Flair/Shutterstock.com

Aus „Raider“ wurde „Twix“ und aus „KenFM“ wird „apolut.“. Ken Jebsen gibt das Portal an die nachfolgende Generation ab. Damit macht er wegweisend vor, wie man zum richtigen Zeitpunkt aufhört. In einer Zeit, in der die Menschen krampfhaft klammern – an ihren Posten und ihrem Leben –, zeigt er, wie Loslassen geht.

Ende Mai wussten die Gazetten zu berichten, dass der Berliner

Verfassungsschutz das alternative Medienportal KenFM beobachtet. Als wäre dies zuvor nicht der Fall gewesen. Mit der öffentlichkeitswirksamen Verlautbarung sollte wohl verkündet werden, dass das Portal auf der Abschussliste steht. Relativ blöd aus der Wäsche wird man nun beim sogenannten Verfassungsschutz gucken, wenn sich das Beobachtungsobjekt vor den eigenen Augen verändert.

Aus KenFM wird nun das Portal *apolut.*: neues Programm, neue Themen, neue Gesichter. Jepsen selber zieht sich in die Rolle eines Beraters im Hintergrund zurück und wird selbst „nur“ noch einen kleinen philosophischen Kanal betreiben.

Warum die Gesellschaft, die Welt sich in dieser Schieflage befindet, wurde auf Jepsens Portal fast eine Dekade lang bis ins kleinste, haarfeinste Detail analysiert – aus unterschiedlichen Perspektiven. Nun, da wir gesellschaftlich in einer Sackgasse angelangt sind und die Missstände fast jeden Menschen unmittelbar betreffen, ist die Zeit des ewigen Diskutierens vorbei. Stattdessen beginnt die Phase des Tatsachen-Schaffens, des In-die-Eigenverantwortung-Kommens, des konstruktiven Lösungen-Findens.

Ken Jepsen gibt damit das nach ihm benannte Portal an die nächste Generation ab und „entpersonifiziert“ es. Der neue Fantasienname „apolut.“ ist frisch und unverbraucht, ohne einem Personenkult die Türe zu öffnen. Damit zeigt Jepsen, wie Demut, Loslassen und das Aufbrechen zu neuen Ufern geht.

Mit dem neuen Portal öffnet sich zugleich ein unbeschriebenes Kapitel, ein neues Feld. Ganz gleich, wie sich *apolut.* entwickeln wird – die Zielgruppe ist und bleibt der Mensch.

Video (<https://www.bitchute.com/embed/zfopL4eHbavb/>)

Jens Lehrich im Interview mit Ken Jebsen

(<https://www.bitchute.com/video/zfopL4eHbavb/>)



Nicolas Riedl, Jahrgang 1993, geboren in München, studierte Medien-, Theater- und Politikwissenschaften in Erlangen. Den immer abstruser werdenden Zeitgeist der westlichen Kultur dokumentiert und analysiert er in kritischen Texten. Darüber hinaus ist er Büchernarr, strikter Bargeldzahler und ein für seine Generation ungewöhnlicher Digitalisierungsmuffel. Entsprechend findet man ihn auf keiner Social-Media-Plattform. Er ist Mitglied der Rubikon-Jugendredaktion und schreibt für die Kolumne „**Junge Federn**“ (<https://www.rubikon.news/kolumnen/junge-federn>)“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.